

Voltigieren im PST



Voltigierer

- Ca 50 Voltigierer
- Jüngste 3 Jahre, Älteste 30+
- 8 Jungs
- 2 Trainer, 3 Helfer
- 4 Pferde

Neuheiten 2009

- Quirins Boy, „Quinn“ als Nachwuchspferd Gruppe, Einzel und Doppel
- Ponys Flip und Yell im Nachwuchsbereich, Zwerge
- Ellen Bistritschan als Trainerin und Sportmedizinerin
- Zweites Holzpferd für die „Kleinen“
- Gurt für großes Holzpferd
- Jogginganzüge für Turniere

Unsere Pferde

Fräulein Smilla



Flip



Quirins Boy



Yell

Anfängergruppen

Kindergruppen:

- Pferde:
Flip, Yell, Holli
- Je Gruppe 10 Kinder,
- Zwerge: 5 Kinder ab 3 Jahre
- Training: Dienstags und
Freitags

Erwachsenengruppe

Pferd: Quirins Boy

- 5-8 Voltigierer
- Training: Dienstags



Turniersport

Einzelvoltigierer

Pferd: Fräulein Smilla,

- 1 Voltigierer LK A
- 1 Voltigierer LK L

Turniere 2009

- Langenscheid 1. Platz
- Adenau 1. und 6. Platz
- Emmelshausen 4. Platz
- Mainz 5. Platz
- Daun 4. Platz
- Sieger Rheinland-Nassau-Cup
Fördereinzel

Nachwuchsgruppe

Pferd: Flip, Quirins Boy

- 9 Kinder 6-11 Jahre
- Training:

Samstags Pferd

Donnerstags Turnhalle

Turniere 2009:

- Adenau
- Daun

M*- Gruppe

Pferd: Fräulein Smilla

- 9 Voltigierer
- Training:
Dienstag und Samstag Pferd



Donnerstag
Turnhalle

Turniere 2009:

- Idar-Oberstein 3. Platz
- Langenscheid 1. Platz
- Nominierung für C-Team-Cup
- Mainz 8. Platz
- LM Bad-Ems 2. Platz,
- Sieger Junior-Cup Rheinland-Pfalz
- Nominierung 5-Länder-Vergleichswettkampf
- Darmstadt 5. Platz
- Daun 6. Platz, 1. M*- Start
- Sieger Rheinland-Nassau-Cup 2009

2010

- 3 Turniergruppen:
M*- Gruppe mit Smilla,
Galopp-Schritt/A mit Flip,
Schrittgruppe mit Flip
- 3 Einzelvoltigierer, 1 Doppel-Paar mit Quinn
- Teilnahme an etwa 5 Turnieren
- 1. Voltigierturnier auf Monaise am 4./5.
September

Projekte 2010

- Anschaffung neuer Gurt und Pad für Flip
- Verbesserung der Hallenbodensituation
- Voltigierturnier 4./5. September

Mit Fräulein Smilla läuft's rund

Voltigieren: Erste Mannschaft des PST Trier schafft Aufstieg

Mit dem achten Platz hat sich die erste Mannschaft des PST Trier auf dem Hofgut Monaise für den bundesweiten C-Team-Cup qualifiziert. Im überregionalen Fünf-Ländervergleichs-Wettkampf belegte sie den fünften Platz. Das Team schaffte damit den Aufstieg in die Leistungsklasse M.

Trier. (red) Wenn Voltigierpferd Fräulein Smilla in der Reithalle des PST Trier auf dem Hofgut Monaise ihre Runden dreht, heißt es höchste Konzentration für die Voltigierer. Ständig müssen die Akrobaten auf dem Pferd ihr Gleichgewicht halten. Turnierisches Können, Kraft und Körperspannung sind beim Voltigieren genauso wichtig wie Teamgeist und Vertrauen.

Dass die Trierer Voltigierer zusammen mit ihrem Pferd Fräulein Smilla ein starkes Team sind, stellten sie in der vergangenen Saison mehrfach unter Beweis. Nach einem erfolgreichen Einstieg in den Turniersport und Aufstieg in die nächst höhere Leistungsklasse 2008 konnte die erste Mannschaft des PST sofort wieder vorne mitmischen.

Qualifikation für C-Team-Cup

So qualifizierte sich die Gruppe direkt für den bundesweiten C-Team-Cup, bei dem sie den achten Platz belegte. Die Landesmeisterschaft der L-Gruppen konnte sie ebenso wie den Rheinland-Nassau-Cup für sich entscheiden. Auch beim überregionalen Fünf-Ländervergleichs-Wettkampf durfte die Gruppe die rheinland-pfälzischen Farben vertreten. Sie belegte den fünften Platz in ihrer Leistungsklasse. Prompt folgte der Aufstieg des Teams um Trainerin Barbara Haas in die Leistungsklasse M.

Auch die Nachwuchsgruppe wuchs zum Team zusammen. Das konnte sie bei ihren ersten Turnieren auf dem großen Pferd Quirins Boy zeigen. „Ihr wollt wohl



Der Voltigier-Sport erfordert hohe Konzentration.

Foto: privat

zur Weltmeisterschaft“, kommentierte eine Voltigier-Richterin die Leistung der erst Sechsbis Elfjährigen. Um im nächsten Jahr auf einem Pferd in ihrer Größe richtig in den Turniersport einsteigen zu können, bekam die Gruppe nun das Pony Flip zur Verfügung gestellt.

Zum ersten Mal gingen für den PST Trier auch zwei Einzelvoltigierinnen an den Start: Maren Heckel und Anna Schlegel starte-

ten erfolgreich im Wettbewerb Fördereinzel. Heckel gewann dabei den Rheinland-Nassau-Cup und darf im Winter an einem Lehrgang des mehrfachen Weltmeisters Christoph Lensing teilnehmen.

Abgerundet wurde die Saison durch ein einwöchiges Camp in den Herbstferien. Die Abzeichenprüfung zum Abschluss des Camps bestanden alle Teilnehmer mit Bravour. alo/dr



Turnen auf dem Pferd



Fahne: Miriam kniet sich auf Fräulein Smilla, hält sich an den Griffen fest. Dann streckt sie das rechte Bein und den linken Arm aus, so dass er vom Arm bis zur Fußspitze eine gerade Linie bildet.



Die Kür: Renate, Louisa und Amelie (von links) zeigen eine Fantasiefigur, die sie für die Kür bei Turnieren einstudiert haben.

→ **Kür, Fahne, Flanke:** Für viele Kinder ist die Sportart Voltigieren die beste Vorbereitung aufs Reiten.

Anna aus Gusterath bei Trier hat vor vier Jahren mit Voltigieren angefangen. „Ich war mit acht Jahren zu klein zum Reiten“, erzählt die Zwölfjährige. „Mir gefällt Voltigieren besser, weil es abwechslungsreicher ist.“

Doch Voltigieren ist viel mehr; es ist eine eigenständige Sportart. Es gibt Europa- und sogar Weltmeisterschaften. Akrobatik auf dem Pferd war 1920 in Antwerpen sogar olympisch.

Bei Turnieren müssen die Mannschaften einen Pflichtteil mit festgelegten Figuren wie Fahne, Flanke oder Stehen zeigen und eine Kür. Dabei turnen bis zu drei Voltigierer gleichzeitig auf und an dem Pferd und zeigen dabei ganz verschiedene Hefiguren im Sitzen, Knien oder Stehen zur Musik. Das Pferd läuft, je nach Leistungsklasse, in den Gangarten Schritt, Trab oder Galopp.

Voltigieren sieht elegant aus, ist aber mächtig anstrengend. Deshalb trainieren die Schüler von Barbara Haas auf dem Hofgut Monaise in Trier ein- bis zweimal in der Woche auf dem Schimmel Fräulein Smilla. Zusätzlich haben sie noch einmal Turnunterricht. „Voltigieren ist sehr anspruchsvoll für die Kinder, weil sie meine Korrekturen direkt umsetzen müssen“, sagt ihre Trainerin.

Die Turner tragen Gymnastikschuhe und enganliegende Kleidung. So kann Barbara Haas Haltungfehler besser erkennen. Und damit sie nirgends hängen bleiben, binden sie die Haare zusammen.

Damit sich die Turner festhalten können, trägt Fräulein Smilla einen Gurt mit zwei Handgriffen und eine dicke Decke, die ihren Rücken schützt. Darauf turnen die Kinder und Jugendlichen im Alter ab acht Jahren aus Barbara Haas' Voltigruppe.

„Angst habe ich nur manchmal, wenn ich einen hohen Block machen muss“, gesteht Anna. Ein Block, das sind Kürübungen mit zwei oder drei Turnern.

Mechthild Schneiders



Stehen: Um auf dem Pferd zu stehen, kniet Miriam zuerst auf Fräulein Smilla, dann stellt sie sich gleichzeitig auf beide Füße und richtet den Oberkörper auf. Dabei spreizt sie die Arme zur Seite, um das Gleichgewicht besser halten zu können. Wichtig ist, dass sie ihren Oberkörper vollständig aufgerichtet und ganz ruhig hält.



Flanke: Für die Flanke holt Anna ganz viel Schwung. Sie stützt sich auf den Griffen nach oben ab wie zum Handstand. Im höchsten Punkt knickt Anna die Hüfte ab und landet in Damensitz – das heißt, beide Beine schauen in den Zirkel. Dann nimmt sie wieder ganz viel Schwung, so dass sie über den Pferderücken auf der Außenseite abspringen kann.



Die Kür: Louisa (hinten) und Magdalena haben eine schwierige Übung für die Kür eingeübt. Weil Magdalena nur mit einer Hand gehalten wird, ist das eine ziemlich wackelige Angelegenheit – da muss man Vertrauen haben.

Foto: G.; Mechthild Schneiders

Akrobaten auf dem Pferderücken

Turnen und Reiten in einem: Leserratte Lucky besucht eine Voltigiergruppe

Stehend auf einem Pferd reiten, Lucky hat immer gedacht, das könnten nur Zirkusartisten. Nun hat er beobachtet, dass auch kleine Mädchen – und Jungseriatische Übungen auf dem galoppierenden Pferd machen. „Voltigieren“ nennt man diese Sportart, hat Barbara Haas, die Trainerin der Gruppe, der Leserratte erklärt.

Von unserer Mitarbeiterin
Machfeld Schneider

Trier. Flora läuft neben Flip. Sie springt im Takt mit dem Pony. Schwappschon sitzt das Mädchen auf dem Rücken des kleinen Pferdes. Die Siebenjährige ist eine von zehn Kindern der Voltigiergruppe von Barbara Haas auf dem Hofgut Mönstere in Trier. „Ich finde Pferde und Turnen toll“, sagt sie. Mit ihrem Sport habe sie beides verbunden. Denn Voltigieren ist Turnen auf dem Pferd.

Einmal pro Woche Krafttraining

„Die Mutter einer Freundin hatte mal so etwas angeboten“, sagt Sofie. „Aber das war mir zu langweilig, da bin ich zu Barbara gewechselt.“ Dort turnt sie seit drei Jahren einmal wöchentlich auf Flip, einmal in der Woche ist Bodenturnen angesetzt. Das ist Krafttraining und gut für die Kondition“, weiß ihre Trainerin. Voltigieren ist eine tolle Verbindung verschiedener Sportarten. Die Gruppe ist dabei ganz wichtig. Deshalb geht Sofie die Reie am besten. „weil man da in zwei oder drei turnen“.

Flora hält sich kindel an zwei großen Griffen fest, deren Gurt unter Flips Bauch verschmalt ist. Sie streckt den linken Arm



Sechsmal Fahne und ein Spagat: Die kleinen Voltigierer von Trainerin Barbara Haas zeigen auf Pony Flip ihr Können. Sogar Lucky hat sich mit aufs Pferd gebaut.

TV-Foto: Manfred Schneider

und das rechte Bein waagrecht aus. „Fahne“ nennen Voltigierer diese Figur, andere heißen „Mühle“ oder „Schern“. Barbara Haas lässt das Pony an einem langen Strick, der Loose, im Kreis laufen – bei Freideutern als „Zirkel“ bezeichnet. Das nennt man „jonglieren“. Die 54-Jährige achtet darauf, dass Flip gleichmäßig läuft, damit die Turner nicht arretiert werden. Dazu hat sie eine lange Peitsche, die sie kurz anlehrt, wenn Flip zu langsam wird. Er sei ein gutes Voltigierpferd, auch wenn der siebenjährige Wallach erst ein Dreivierteljahr dabei sei.

Lucky staut, als sich Sofie auf Flip langsam in den Stand

adrichtet. „Anfangs hatte ich etwas Angst beim Stehen. Das ist ein bisschen wackelig“, gibt die Zwölfjährige zu. Beim Knien habe man einen besseren Halt.

Reiten ohne Sattel – aber mit Decke

„Der Trick dabei ist, der Turner muss die Füsse auf Pferd drücken“, sagt Trainerin Haas. Das sieht einfach aus, findet Lucky – und doch, so ganz traut er sich nicht, aufzuspringen. Er bleibt lieber auf Flip sitzen.

„Ich habe keine Angst“, behauptet Flora. „Flip sitzt sich gut.“ Das schwarze Pony hat keinen Sattel auf dem Rücken, sondern eine gepolsterte Decke,

ein Pad, als Stoßdämpfer. Ein Glück, dass die Kinder keine Schuhe, sondern Turnschäppchen anhaben, denkt sich Lucky.

Die Mädchen tragen engliegende Kleidung. So kann die Trainerin Haltnngfehler besser erkennen. Und die Kinder könnten nirgends hängen bleiben. Deshalb haben sie auch die Haare zusammengebunden.

Die größten Mädchen und Jugendlichen auf dem Hofgut Mönstere verlagerten auf Sailla. Zu ihnen gehört Anna. „Ich wollte vor vier Jahren mitlernen, aber ich war zu klein“, erzählt die Zwölfjährige. „Mir gefällt Voltigieren, weil es so abwechslungsreich ist.“ Anna ge-

hört mit ihrer Gruppe aus Acht- bis 27-Jährigen in den Wettkämpfen einer höheren Leistungsklasse an und ist sogar schon bei der deutschen Meisterschaft dabei gewesen. Auch Sofie bestreitet gerne Turniere. „Es macht Spaß zu zeigen, was man kann.“

Wer Voltigierer in Aktion erleben möchte, kann am 4. und 5. September zum Turnier aufs Hofgut Mönstere kommen.

Im Internet:
Video zum Artikel unter volkstrund.de/video
Weitere Infos gibt's im **Lucky-Magazin** und unter volkstrund.de/kinder